

# BIGi in Zahlen



**1** Die Versorgung und Pflege alter, mehrfach erkrankter Menschen ist ein wichtiges Thema – heute und in Zukunft.



viele ambulante und stationäre Einrichtungen

Qualitätsverbund Geriatrie Nord-West-Deutschland

**2** Deshalb haben sich verschiedene ambulante und stationäre Einrichtungen im Qualitätsverbund Geriatrie Nord-West-Deutschland vereinigt. So soll die Versorgung dieser Patienten weiter verbessert werden.



Das BIGi-Projekt hat die Möglichkeit geboten, zu lernen, zu verstehen und zu diskutieren – zum Wohle alter Patienten.

**Dr. med. Frank Klammer**  
Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie  
St. Franziskus-Hospital Ahlen

**5** Das BIGi-Projekt hat die Möglichkeit geboten, zu lernen, zu verstehen und zu diskutieren – zum Wohle alter Patienten.“  
Dr. med. Frank Klammer, Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, St. Franziskus-Hospital Ahlen



„Ergebnisse von Screenings und Assessments fließen bei uns in die Therapieplanung ein. Der Vergleich der Werte zwischen Aufnahme und Entlassung zeigt bei fast allen Patienten eine deutliche Verbesserung.“

**Frank Krüger**  
Leitung Case-Management Familiäre Pflege  
Marienhospital Bottrop

**6** „Ergebnisse von Screenings und Assessments fließen bei uns in die Therapieplanung ein. Der Vergleich der Werte zwischen Aufnahme und Entlassung zeigt bei fast allen Patienten eine deutliche Verbesserung.“  
Frank Krüger, Leitung Case-Management, Familiäre Pflege, Marienhospital Bottrop



**9** Das Ergebnis direkt nach der Fortbildung zeigte, dass auf das Vorwissen, die Probleme und Bedürfnisse der Teilnehmer eingegangen wurde.



**10** Eine erneute Evaluation sechs Monate später bestätigte die grundsätzlich positive Einschätzung: 95% empfehlen die Fortbildungen weiter.

## Fortbildung

**BIGi** interprofessionelle  
Bildungsinitiative im  
Qualitätsverbund Geriatrie

**3** Um Mitarbeiter gezielt fortzubilden, wurde im Qualitätsverbund Geriatrie die interprofessionelle Bildungsinitiative, kurz BIGi, ins Leben gerufen:

**2.270** Teilnehmer  
Berufsgruppen **20** ABC  
Themenfeldern  
322 Arbeitskreissitzungen  
**102** Fortbildungen

**4** Insgesamt haben sich 2.270 Teilnehmer unterschiedlicher Berufsgruppen in 102 Fortbildungen mit über 20 Themenfeldern und 322 Arbeitskreissitzungen auf den neusten Stand gebracht.



**2.075 Fragebögen**

**7** Um zu evaluieren, ob die Fortbildung tatsächlich auch etwas in der Praxis bringt, wurden insgesamt 2.075 Fragebögen direkt vor und nach der Fortbildung ausgewertet.

**Lernbereitschaft**  
Abstimmungen  
& Informationen

**8** Das Ergebnis: schon vor der Fortbildung war die Bereitschaft zum Lernen sehr hoch. Abstimmungen und Informationen im Vorfeld könnten jedoch noch verbessert werden.

„Die Fortbildungen haben uns geholfen, die besonderen Bedürfnisse alter Patientinnen und Patienten besser zu verstehen – und auch danach zu handeln.“

**Clemens Roeling**  
Pflegedirektor  
St. Irmgardis Krankenhaus Süchteln

**11** „Die Fortbildungen haben uns geholfen, die besonderen Bedürfnisse alter Patientinnen und Patienten besser zu verstehen – und auch danach zu handeln.“

Clemens Roeling, Pflegedirektor,  
St. Irmgardis Krankenhaus Süchteln

**95%**  
empfehlen  
berufsgruppen-  
übergreifendes  
Arbeiten

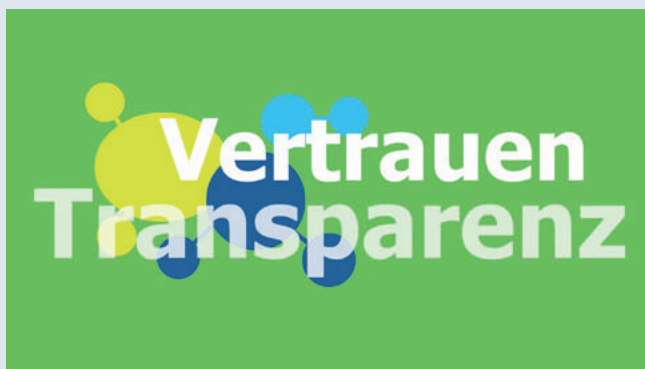
**12** Nach den Fortbildungen haben sich Qualitätszirkel und Konsensusgruppen gebildet: Die Gruppenarbeit wurde durchweg positiv bewertet und 95% empfehlen berufsgruppenübergreifendes Arbeiten weiter.



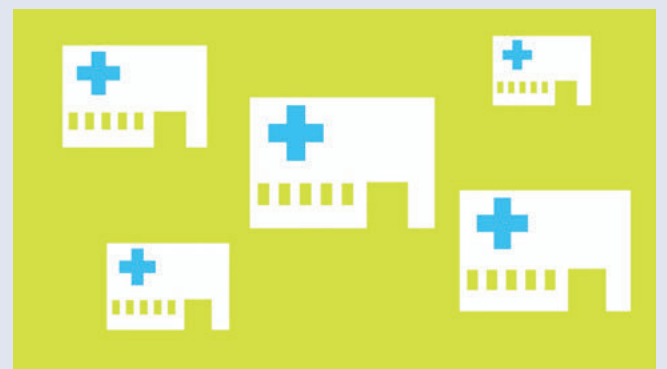
**13** Mehr noch: Konsensus-Gruppensitzungen führten fast immer zu einem Konsens und oft zu weiteren Sitzungen



**14** Aus dem berufsgruppenübergreifenden Konsens wurden praxisnahe Vorschläge entwickelt. Zu 85% wurden diese mit der Geschäftsführung abgestimmt und zu 70% tatsächlich umgesetzt.



**17** Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Einrichtungen schafft zusätzliches Vertrauen und Transparenz:



**18** In 5 Krankenhäusern wurde außerdem vor und nach den Fortbildungen eine Patienten- und Angehörigenbefragung durchgeführt, die das körperliche und psychische Wohlbefinden der geriatrischen Patienten unter die Lupe nahm:



„Die Umsetzung der Ideen aus den Arbeitsgruppen haben echte Verbesserungen gebracht. Die Mitarbeiter sehen das sehr positiv und einige Patienten geben positive Rückmeldung.“

**PD Dr. med. Barbara Elkeles**  
 Ärztliche Direktorin  
 Klinik Maria Frieden Telgte

**21** „Die Umsetzung der Ideen aus den Arbeitsgruppen haben echte Verbesserungen gebracht: Die Mitarbeiter sehen das sehr positiv und einige Patienten geben positive Rückmeldung.“  
 PD Dr. med. Barbara Elkeles, Ärztliche Direktorin der Klinik Maria Frieden Telgte



**22** Das Fazit: Durch die Fortbildungen zur Altersmedizin wurden viele gute Ideen in den Einrichtungen erfolgreich umgesetzt. Und noch weitere Ideen zur Verbesserung der Behandlung und Pflege alter Patientinnen und Patienten werden folgen.



**15** Auch wenn die Umsetzung der Vorschläge aus Sicht der Leitung nicht immer einfach war: 65% der Befragten sehen eine echte Verbesserung im Arbeitsalltag und erhalten mehrheitlich positives Feedback von ihren Kollegen und Mitarbeitern.



**16** „Die berufsgruppenübergreifende Arbeit nach den Kursen hat uns auf neue, praktisch umsetzbare Ideen gebracht.“  
Prof. Dr. med. Gernot M. Kaiser, FACS,  
Chefarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie



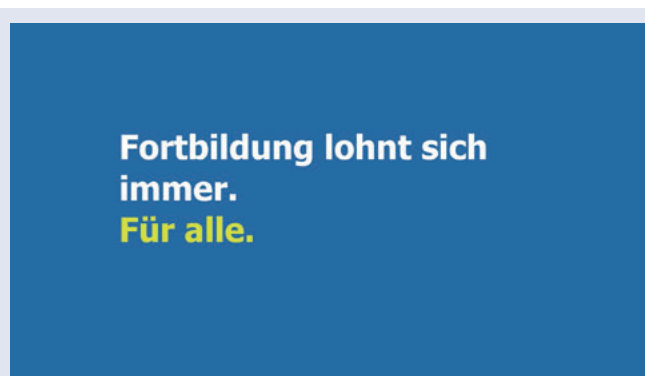
**19** Das Ergebnis: Die in BIGi erfassten Patienten sind im Schnitt 86 Jahre alt. Nach einem Eingriff fühlten sie sich zwar körperlich schlechter als jüngere Patienten. Das psychische Wohlbefinden war aber deutlich besser. Nämlich genauso gut wie bei 70jährigen ohne Krankenhausaufenthalt.



**20** Die befragten Patienten und Angehörigen nehmen durch die umgesetzten Maßnahmen eine deutliche Verbesserung der Versorgung nach den Fortbildungen wahr: Ca. 90% der Patienten sind sehr zufrieden mit der Einrichtung und würden bei Bedarf wiederkommen.



**23** Daher ein herzliches DANKESCHÖN an alle, die mitgemacht haben, Fragebögen verteilt und ausgefüllt, Kurse organisiert und durchgeführt, Arbeitskreise initiiert und moderiert, Maßnahmen konzipiert, geprüft, genehmigt und umgesetzt haben.



**24** Und herzlichen DANK an alle, die jeden Tag dafür Sorge tragen, dass alte, mehrfach erkrankte Patientinnen und Patienten noch besser versorgt werden.

Fortbildung lohnt sich immer. Für alle.